

Januar 2008

Inhalt

Förderung neuer Filmprojekte.....	2
Kinder- und Jugendfilm	
GABRIEL / HIMBEEREN MIT SENF / FREMDLINGS WELT	2
GEHEIMAGENT MORRIS - DER KAMPF UM DIE GOLDENE GITTERSÄGE	3
DIE RÜCKKEHR DER WOLLMÄUSE / DIE PERLMUTTERFARBE /	3
MINUSPUNKTE FÜR GOTT	3
Talentfilm	
DER KLANG DER STILLE / FIASKO /	4
IM HAUSE MEINES VATERS SIND VIELE WOHNUNGEN.....	4
ENDSTATION DER SEHNSÜCHTE.....	4
YESTERDAY / IM SCHATTEN DER STADT.....	5
In Produktion	
WINZIG, DER ELEFANT	5
Fertiggestellte Produktionen	
ALLE ANDEREN	5
MONDKALB / SELBSTGESPRÄCHE.....	6
Interview	
Eduard Barnsteiner (Interview-Auszug)	6
Sylke Enders	7
Festival-Teilnahme	10
Preise/Auszeichnungen.....	11
Kinostart	11
FBW-Prädikat / wertvoll.....	12
Vorstandsentscheidungen.....	12
Besucherzahlen.....	12
Impressum	12

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.41

Förderung neuer Filmprojekte

Die Stiftung Kuratorium junger deutscher Film fördert gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

im Kinder- und Jugendfilmbereich 7 Filmprojekte mit insgesamt 635.000,-- Euro und im Talentbereich 6 Filmprojekte mit insgesamt 220.000,-- Euro

Zum gemeinsamen Einreichtermin des Kuratoriums junger deutscher Film und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien am 20. September 2007 wurden insgesamt 138 Projektanträge gestellt. Für den Kinder- und Jugendfilmbereich lagen 48 Projekte und für den Talentfilmbereich 90 Projekte vor. 5 Projekte konnten aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden.

Kinder- und Jugendfilm

In der nunmehr sechsten gemeinsamen Sitzung des Kuratoriums und des BKM für den **Kinder- und Jugendfilmbereich** am 19. November 2007 wählte der gemeinsame Auswahlausschuss in Wiesbaden sieben Projekte in einer Gesamthöhe von 635.000,-- Euro zur Förderung aus.

Gefördert wurden folgende Projekte:

Drehbuchförderung

GABRIEL

30.000,-- EUR

Jugenddrama

Autoren: Baris Aladag, Denis Moschitto

Inhalt: Als Gabriel (15) seine Eltern bei einem Autounfall verliert, zieht er zu seinen türkischen Verwandten in eine Kölner Plattenbausiedlung. Sein neues Umfeld und die Clique des Cousins konfrontieren ihn mit einer unbekannt harten Lebensrealität.

HIMBEEREN MIT SENF

30.000,-- EUR

Familiendrama, 90 Minuten

Autorinnen: Heike Fink, Ruth Olshan

Produzent: Atmosfilm GmbH, Berlin

Inhalt: Meeri (13) hat drei Probleme: 1. Sie ist verliebt. In den Falschen. 2. Ihre Mutter ist tot und 3. ihr Vater ist Bestattungsunternehmer. Doch Meeri hat etwas Besonderes: Sie kann fliegen.

FREMDLINGS WELT

30.000,-- EUR

Familiendrama, 90 Minuten

Autorin/Regisseurin: Juliane Fezer

Inhalt: Nach dem Tod seines Opas trifft der autistische Truls auf seine Mutter Hanne, die ihn vor 15 Jahren verlassen hat. Während der Annäherung der beiden gewährt Truls Einblicke in seine so besondere Welt.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.41

**GEHEIMAGENT MORRIS -
DER KAMPF UM DIE GOLDENE GITTERSÄGE** **30.000,-- EUR**
Agentencomic (Animation lang), 80 Minuten
Autor: Guido Schmelich
Inhalt: Die beiden größten Meisterdiebe aller Zeiten treten noch ein letztes Mal gegeneinander an, um den Preis für ihr Lebenswerk zu gewinnen. Eine Mission, die Geheimagent Morris nach Paris und Venedig führt.

Produktionsförderung - Kurzfilm

DIE RÜCKKEHR DER WOLLMÄUSE **15.000,-- EUR**
Animationskurzfilm, 20 Minuten
Autor/in: Ali Soozandeh, Grit Kienzlen
Regisseur: Ali Soozandeh
Produzent: cartoonamoon Ali Soozandeh, Brühl
Inhalt: Drei Kinderfiguren aus Papier, Wolle und Farbe werden mit Klischees und Mythen über ihre soziale Schicht konfrontiert. Schließlich entlarven sie das zentrale Vorurteil, mit dem die Standesunterschiede begründet werden.

Produktionsförderung - Langfilm

DIE PERLMUTTERFARBE **250.000,-- EUR**
Literaturverfilmung, 90 Minuten
Autoren: Markus H. Rosenmüller, Christian Lerch
Regisseur: Markus H. Rosenmüller
Produzenten: Robert Marciniak, Uli Aselmann
Inhalt: Der 13-jährige Alexander bringt sich durch eine Notlüge in die Abhängigkeit zu einem machtbesessenen Mitschüler. Durch Spitzbübigkeit und Witz befreit er sich aus der misslichen Lage und findet zur Wahrheit zurück.

MINUSPUNKTE FÜR GOTT **250.000,-- EUR**
Coming-of-Age, Jugenddrama, 100 Minuten
Autorinnen/Regisseurinnen: Judith Keil, Antje Kruska
Produzent: Lichtblick Film- und Fernsehproduktion GmbH, Joachim Ortmanns, Köln
Inhalt: Drei jugendliche Außenseiter finden zueinander im Glauben an Satan und ihr "Auserwähltsein". Ihr Gedankenkonstrukt hilft ihnen, sich stark und mächtig zu fühlen, bis die Realität ihren Höhenflügen Grenzen setzt und sie den Entschluss fassen, durch einen Todessprung in Satans Reich zu gelangen, um eines Tages mit ihm gemeinsam die Welt zu erobern.

Die Förderentscheidungen im Kinder- und Jugendfilmbereich trafen:

Margret Albers, Stiftung "Goldener Spatz" Gera/Erfurt
Claudia Droste-Deselaers, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Christian Exner, Kinder-/Jugendfilmzentrum in Deutschland, Remscheid
Brigitta Manthey, Medienboard Berlin/Brandenburg, Potsdam
Nikolaus Prediger, FilmFernsehFonds Bayern, München
Gabriele Rosslbroich, Filmtheaterbesitzerin, Mettmann/Ratingen
Manfred Schmidt, Mitteldeutsche Medienförderung, Leipzig
Christel Strobel, Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz, München

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.41

Talentfilm

Der Auswahlausschuss des Kuratoriums für den Talentfilm wählte in seiner Sitzung am 20. November 2007 folgende Projekte für eine Talentfilmförderung aus:

Projektentwicklung

DER KLANG DER STILLE **20.000,-- EUR**

Familiendrama, 110 Minuten

Autorin: Lara Schützsack

Regisseurin: Manuela Stacke

Produzent: pi film Carvanos / Schuenemann Produktionsgesellschaft bR

Inhalt: Die 14-jährige Wanda zieht mit ihren Eltern und Geschwistern in eine Kleinstadt. Fernab von dem was war, sollen die zerrütteten Familienverhältnisse gekittet werden. Die Sprachlosigkeit aber wird größer, die Familie zerbricht.

Produktionsförderung - Kurzfilm

FIASKO **15.000,--EUR**

Fotoessayfilm, 25 Minuten

nach dem Roman "Fiasko" - Imre Kertész' Mythos von Sisyphos

Autorinnen: Katja Pratschke, Janet Riedel

Regisseurin: Janet Riedel / Co-Regisseur/in: Katja Pratschke, Gusztáv Hámos

Produzent: Janet Riedel_Fotografie, Hamburg

Inhalt: Steinig hatte seinen Tod überlebt. In einem Traum kommt er nach einem siebzehnstündigen Flug auf dem unbekanntem, namenlosen Flughafen einer großen Stadt an. Diese gespenstische Stadt kommt ihm jedoch merkwürdig vertraut vor. Auf der Suche nach einer Aufgabe, die das Überleben möglich macht, schlängelt er sich durch das stalinistische Budapest, in dem eine unsichtbare, mysteriöse Macht mit unverständlichen und willkürlichen Gesetzen regiert - ein System, das allen den Prozess macht, die ihren Glauben an Individualität und Freiheit noch nicht verloren haben.

Produktionsförderung - Dokumentarfilm

IM HAUSE MEINES VATERS SIND VIELE WOHNUNGEN **45.000,--EUR**

Dokumentarfilm, 95 Minuten

Autor/Regisseur: Hajo Schomerus

Produzent: Marcelo Busse, busse & halberschmidt Filmproduktion GbR, Düsseldorf

Inhalt: Eine Wohngemeinschaft, die sich gegenseitig plagt und nicht verträgt, obwohl sie alle einen gemeinsamen Glauben haben: Die Grabeskirche in Jerusalem und ihre Hausordnung.

ENDSTATION DER SEHNSÜCHTE **40.000,--EUR**

Dokumentarfilm, 90 Minuten

Autorin/Regisseurin: Sung-Hyung Cho

Produzent: Flying Moon Filmproduktion, Potsdam

Inhalt: Der Film erzählt die Geschichte eines "deutschen" Dorfes in Südkorea, dessen Einwohner in den 60ern und 70ern als Gastarbeiter nach Deutschland kamen, nach 30 Jahren zurückkehrten und sich nun in einer entfremdeten Heimat wieder finden.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.41

Produktionsförderung - Langfilm

YESTERDAY

50.000,--EUR

Tragikkomödie, 90 Minuten

Autor/Regisseur: Norbert Baumgarten

Produzent: JUNIFILM GmbH, Anke Hartwig, Berlin

Inhalt: Hattest du schon mal so'n Moment, wo dein ganzes Leben an dir vorbeizieht, du weißt schon ... - Andauernd. - Ach ja? Und? - Lauter verpasste Gelegenheiten.

IM SCHATTEN DER STADT

50.000,--EUR

Drama, 100 Minuten

Autorinnen: Katrin Milhahn, Antonia Rothe

Regisseur: André Hörmann

Produzent: novapool production GmbH, Berlin

Inhalt: Der Ausländerpolizist Frank Steiner ist zerrissen zwischen seiner Leidenschaft für die illegale Kurdin Ayla und den Pflichten seines Berufes. Er macht sich am Tod von Aylas Bruder schuldig...

Die Förderentscheidungen im Talentfilmbereich trafen:

Marieanne Bergmann, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH, Hamburg

Jochen Coldewey, NordmediaFonds, Hannover

Claudia Droste-Deselaers, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Brigitta Manthey, Medienboard Berlin-Brandenburg, Potsdam

Nikolaus Prediger, FilmFernsehFonds Bayern, München

Manfred Schmidt, Mitteldeutsche Medienförderung, Leipzig

Der nächste gemeinsame Einreichtermin des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film für beide Förderbereiche **Kinder- und Jugendfilm** sowie **Talentfilm** ist der **21. Februar 2008**.

In Produktion

sind folgende vom Kuratorium junger deutscher Film geförderten Filme:

WINZIG, DER ELEFANT

Produktion: Kevin Lee Filmgesellschaft, München / Studio Miniatur Filmowych (Polen)

- Produzent: Norbert Lechner - Drehbuch: Tom Schlesinger, Norbert Lechner, Rudolf

Herfurtner - Regie: Norbert Lechner, Jürgen Richter

Kurzinhalt: Der Elefantenjunge Winzig ist so klein, dass er leicht im Steppengras verloren geht, und so verliert er eines Tages seine Herde. Um seine Artgenossen wieder zu finden, begibt sich Winzig auf eine abenteuerliche Reise; dabei gewinnt er viele Tiere zu neuen Freunden.

Fertiggestellte Produktionen

ALLE ANDEREN

Produktion: Komplizen Film, München / SWR-Media, Baden-Baden / WDR, Köln /

ARTE Deutschland TV, Baden-Baden - Produzenten: Janine Jackowski, Maren Ade,

Dirk Engelhardt - Drehbuch und Regie: Maren Ade - Kamera: Bernhard Keller -

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.41

Darsteller: Birgit Minichmayr, Lars Eidinger, Hans-Jochen Wagner, Nicole Marischka - Verleih: Prokino - Ein Paar macht Urlaub in abgeschiedener Zweisamkeit. Ein scheinbar unbedeutendes Ereignis wirft ihre Beziehung aus der Bahn.

MONDKALB

Produktion: Beaglefilms / WDR / RBB - Drehbuch und Regie: Sylke Enders - Darsteller: Juliane Köhler, Axel Prahl, Leonard Carow - Verleih: X Verleih

Kurzzinhalt: Eine Frau hat ihren Glauben an Liebe und jegliches Streben aufgegeben und sucht nach ihrer Haftentlassung ihre innere Ruhe in der Einsamkeit. Ein Mann und ein Kind durchkreuzen ihren Plan. Alex wagt sich aus ihrem Schneckenhaus und stellt erneut fest, wie dünn das Eis und wie zerbrechlich Glück ist, sei es noch so klein. - FBW-Prädikat: besonders wertvoll (*Begründung in Informationen Nr. 40*)

Siehe Interview Seite 7

SELBSTGESPRÄCHE

Produktion: Geißendörfer Film- und Fernsehproduktion GmbH, Köln - Produzent: Hans W. Geißendörfer - Drehbuch und Regie: André Erkau - Darsteller: Maximilian Brückner, Daniel Kraus, Elena Uhlig, Wolfram Koch, August Zirner

Kurzzinhalt: "Selbstgespräche" ist eine Komödie über Sprachlosigkeit, in der pausenlos geredet wird. Im Mittelpunkt stehen vier Callcentermitarbeiter/innen, die berufsbedingt dauerkommunizieren, jedoch auf persönlicher Ebene große Probleme haben, anderen Menschen wirklich zu begegnen. - *Siehe Produktionsbericht Informationen Nr.40, S.3*

Interview

"Nur selten finde ich einen Film, den ich ins Kino bringen will"

Aus einem Gespräch mit **Eduard Barnsteiner**, der sich schwerpunktmäßig dem Verleih von Kinderfilmen nach originären Stoffen widmet. Er startete 2007 mit Erfolg den Film "Paulas Geheimnis" von Gernot Krää. Am 24. April 2008 folgt der Film "Blöde Mütze" von Johannes Schmid (*ausführliches Interview und Filmkritik in KJK Nr. 110-2/2007*) - Beide Filme wurden von der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film gefördert.

Interview (Auszug)

Dem deutschen Kinderfilm geht es gut, Filme wie "Die wilden Hühner" oder "Herr Bello" führen die Charts an. Schwieriger ist es mit originären Geschichten, Sie haben mit "Paulas Geheimnis" eine solche im Verleih. Wie sehen Sie das Problem der originären Stoffe im Vergleich zu Kästner und Co?

Eduard Barnsteiner: "Wenn wir über Kästner oder Lindgren sprechen, dann reden wir von den wirklich großen Ausnahme-Erzählern, die über Generationen hinweg reichen. Jemand wie Gernot Krää ist ein guter Erzähler, er hatte die Geschichte von 'Paulas Geheimnis' und es ist ihm gelungen, Paula und ihre Freunde so vor der Kamera agieren zu lassen, dass man nicht das Gefühl hatte, das ist aber gestellt. Das ist schon mal eines der Geheimnisse, eine gute Geschichte braucht nicht das bekannte Buch. Eigentlich müssten Buena Vista und Constantin den Mut haben, solche zu machen, denn sie haben über die Jahre das Geld verdient, aber sie vertrauen auf eine ungeheure Maschinerie. 'Die wilden Kerle' hatten nicht immer schon zwei Millionen Zuschauer, denn bei 'Wilde Kerle 1' hat man erstmal angetestet, ob das was werden kann, dann hat es funktioniert und danach ist die Marke eine andere geworden. Die neuen Teile haben nicht mehr viel mit den Büchern zu tun. Aber das funktioniert auch nicht immer, bei den 'Drei Fragezeichen' ist es zum Beispiel nicht aufgegangen."

Vollständiges Interview siehe KJK Nr. 113-1/2008, S.17 f.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.41

"Die Zuschauer sollen sich in den Film verlieben"

Gespräch mit Autorin und Regisseurin **Sylke Enders**
über ihren Film "Mondkalb"

Sylke Enders, geboren 1965 in der Stadt Brandenburg, mogelte ein bisschen bei ihrem Alter, um ab 1996 noch ein Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin absolvieren zu können. Zuvor hatte sie von 1983 bis 1987 Soziologie an der Humboldt Universität Berlin und von 1989 bis 1994 Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der HdK Berlin studiert. Nach vier Kurzfilmen hatte sie ihr Kinodebüt mit "Kroko" (2003; Bundesfilmpreis in Silber), einem Film über Gewaltbereitschaft bei Mädchen, gefolgt vom dffb-Abschlussfilm "Hab' mich lieb" (2004) über eine unspektakuläre Gruppe junger Menschen in Berlin und "Schlitten auf schwarzem Schnee" (2005).

Bei den Hofer Filmtagen 2007 hatte ihr neuer Film "Mondkalb" Premiere: Nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis zieht Alex (Juliane Köhler) in die neuen Bundesländer und will in dem Ort, aus dem ihre Großmutter stammt, ein neues Leben beginnen. Doch die Frau stößt in ihrer Umgebung auf Ablehnung - bis sie auf den zwölfjährigen Tom (Leonard Carow) und seinen redseligen Vater Piet (Axel Prahl) trifft und ihr Leben noch einmal überdenkt. Piet, der als Fahrschullehrer arbeitet und Vögel liebt, und sein Sohn Tom lassen sich einfach nicht abwimmeln. Sie feiern gemeinsam Geburtstag und retten kleine Ferkel. Und sie zwingen Alex, Stellung zu beziehen. Sie wagt sich aus ihrem Schneckenhaus und stellt erneut fest, wie dünn das Eis und wie zerbrechlich das Glück ist.

Vor allem ist es die Geschichte von zwei Menschen mit unterschiedlichen Lebensauffassungen, deren Liebe aufeinander prallt. Aber auch andere Themen, wie Gewalt, Kindererziehung oder auch der Konflikt zwischen Wessis und Ossis werden angesprochen. Die rund eine Million Euro teure Produktion "Mondkalb" kommt im Frühjahr 2008 in die Kinos.

Ihr Film "Mondkalb" ist ein Film über Außenseiter, die alle das Vertrauen ins Leben verloren haben oder zu verlieren drohen. Was hat Sie an dieser Geschichte gereizt?

Sylke Enders: "Ich möchte da gleich widersprechen, mir ist das zu einfach, sie nur als Außenseiter darzustellen. In den 'Mondkalb'-Figuren stecken ganz viele Anteile, die auch in den Bürgern vorhanden sind. Es ist natürlich bequem, wenn man diese Anteile von sich abspaltet, denn wer will schon zweifeln oder sich aufgeben und ständig gegen Depressionen ankämpfen. Das ist nicht nur ein Problem der Filmfiguren, sondern ein Grundproblem der Menschen. Die Reaktionen der Zuschauer zeigen auch, dass sie bewegt sind, sie wollen etwas ganz genau verstehen, aber sie bekommen keine ganz klaren Antworten und mitunter sind sie darüber auch verärgert. In der Diskussion konnte ich sie damit wieder versöhnen, dass dies ihre Interpretation ist. Die Zuschauer entscheiden darüber, was ihnen diese Figuren bedeuten. Mir geht es ja nicht um eine völlig verrückte Frau oder um einen Alkoholiker, es geht nicht um solche Figuren, aber auch die gehören zu unserem Alltag. Es ist schon so, dass viele Zuschauer eine Eindeutigkeit fordern, die mein Film nicht erfüllt."

Das liegt natürlich an der Mehrzahl der anderen Filme, die genau das anbieten...

"...ich verstehe es nicht, denn Menschen sind nie eindeutig und ihre Gefühle sind niemals stabil."

Bei Ihrem Film ist mir die Sprachlosigkeit der Figuren aufgefallen, die Dialoge sind knapp, als wollten die Personen nichts von sich preisgeben, vieles wird zunächst über Bilder und Gesten erzählt und später erst mit Worten "erklärt": Sollen die Bilder wichtiger als die Worte sein?

"Normalerweise bin ich selbst eine Quatschtante, insofern passen die knappen Dialoge eigentlich nicht zu mir. Sicherlich trifft dies auf die Hauptfigur des Films und das Kind zu, die

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.41

beiden zeichnet Sprachlosigkeit aus, aber da sind auch noch andere Figuren wie der Vater des Kindes, der im Kontrast dazu äußerst gesprächig ist, allerdings niemals zum Wesentlichen kommt. Mit dem Reden überspielt oder verspielt er seine Hoffnungen. Das ist doch die Grundform unserer Dialoge in Familien, es gibt nämlich keine ehrlichen Dialoge und keine Gefühlsregungen, wo es am meisten schmerzt. Gerade Dokumentarfilme sind ein gutes Beispiel dafür, die wahren Gefühle nicht preiszugeben. Das hat mit Scham und Schuld zu tun. In der Kommunikation werden die Erwartungen regelmäßig nicht erfüllt. In meinem Film kommt das besonders drastisch zum Ausdruck, weil das Kind nicht weiß, wie es sich ausdrücken soll, aber ungeheuerlich viele Gefühle hat. Dem Kind kann man nichts vormachen und dadurch bringt es die Hauptfigur auch dazu, die eigenen Bedürfnisse mal wahrzunehmen. Im Grunde will sie sich nicht verstecken, sondern Geborgenheit, aber das hat sie von sich abgespalten, aus Angst davor, dass ihre Art zu lieben zu Auseinandersetzungen und extremen Konflikten führen könnte. In der Realität ist es eher selten, dass jemand aus seinem Schneckenhaus befreit wird."

Schon in Ihrem Film "Kroko" gehörte es zum guten Ton, unter keinen Umständen Gefühle preiszugeben: Warum haben in Ihren Filmen die Figuren Angst vor Gefühlen?

"Ich fand für mich selbst die ersten Antworten nicht in Filmen, sondern in der Literatur. Warum finden wir nicht die richtigen Worte für Trost? Das sind Diskrepanzen, die mich bewegen und berühren. Ich hoffe, dass Worte nicht mit Taten verwechselt werden. Diesem Wirrwarr von Zwischenmenschlichkeit kann ich manchmal auch komische Seiten abgewinnen, viele Situationen sind nur mit Humor zu ertragen."

Für mich gibt es noch eine andere Verbindung zwischen "Kroko" und "Mondkalb". Wieder steht eine negative Figur im Mittelpunkt und wieder werben Sie um Verständnis für diese Person: Sind negative Figuren die interessanteren?

"Ich bewerte die gar nicht so streng und will sie nicht stigmatisieren. Der Zuschauer hegt sicher eine Menge an Vorurteilen gegenüber diesen Figuren, aber ich hoffe, dass sich das im Verlauf des Films ändert. Bei 'Kroko' war es ja so, dass diese Figur ihren dicken Panzer mal für einen Moment abstreift. Umgekehrt ist die Figur Alex in 'Mondkalb' sehr zurückgenommen, sie will nicht auffallen und nimmt einen Job unter ihrer Qualifikation an. Und da wünscht man sich, dass sie ihre unterdrückte Wut heraus lässt.."

...einen emotionalen Ausbruch gibt es, als Alex den Geschäftsführer verdächtigt, er habe ihren Kolleginnen erzählt, dass sie im Gefängnis war...

"...da hat sie für einen kurzen Augenblick einmal die Kontrolle verloren. Wenn Dinge so lange unterdrückt werden, kommt es zu solchen Ausbrüchen. Die Frage, warum sie nicht aus ihrer Haut kann, wird von mir im Film nicht beantwortet, obwohl ich weiß, welche Haltung ich dazu habe."

Und welche ist das?

"Wir werden von uns in bestimmten Situationen immer behaupten, dass wir es nicht können, aber es kommt auf die kleinen Schritte an. Natürlich kann man über die Hauptfigur rätseln, aber ihr wurde eben der Weg nicht geebnet, ein Selbstwertgefühl zu entwickeln."

Die Hauptfigur Alex kommt vom Westen in den Osten, um dort ein neues Leben zu beginnen. Wie wichtig ist dieser Wechsel vom Westen in den Osten? Würde die Geschichte auch entgegengesetzt funktionieren oder wäre es da etwas anderes?

"Das ist heute immer so eine aktuelle Diskussion, ich kann diese Frage nicht beantworten. Ich sehe da Unterschiede in den Persönlichkeiten, wie oft lassen wir uns von jemandem überraschen, den wir total für einen Ossi gehalten haben und dann ist es doch ein Wessi. Insofern würde es wohl auch entgegengesetzt funktionieren."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.41

Aber Sie haben doch den Osten bewusst gewählt...

"...ja, weil ich solche Leute kenne und auch die Landschaft halte ich nicht für trist, denn das ist meine Heimat, über die wir hier reden. Zu meiner Heimat habe ich sehr warme Gefühle und auf dem Acker bin ich selber als Kleinkind Schlitten gefahren."

Es gibt immer Rollenklischees, die man mit bestimmten Schauspielerinnen und Schauspielern verbindet. In Ihrem Film ist Juliane Köhler nicht nur äußerlich das ganze Gegenteil von den meisten Figuren, die sie bisher in Filmen verkörpert hat. Wie war die Zusammenarbeit mit Juliane Köhler?

"Das war gar nicht so genau überlegt, es gab plötzlich die Idee, Juliane Köhler diese Rolle anzubieten. Vom Produzenten wurde sie mit Begeisterung aufgenommen und die Caster meldeten sich sofort bei ihr. Dabei wollte ich sie erst einmal kennenlernen, doch da bekam ich einen Anruf von ihr: 'Ich habe das Buch gelesen und ich mache es.' Und ohne sie wirklich zu kennen, war meine erste Frage, wie es mit dem Mut zur Hässlichkeit aussieht, um den Niedergang einer Figur ohne Eitelkeiten zu zeigen. Sie war sofort dazu bereit, obwohl es ein Risiko war, denn es gab vor dem ersten Drehtag keine Proben. Juliane hat sich sofort ihre Haare abschneiden lassen, dabei hatte ich mich gar nicht recht getraut zu fragen."

Neben den Schauspielern behauptet sich Leonard Carow, der die Rolle des zwölfjährigen Tom spielt. Wie haben Sie ihn entdeckt?

"Er hat die wunderbare Gabe zuzuhören und versucht zu verstehen, was von ihm erwartet wird. Er ist auch im wirklichen Leben so minimalistisch in seinem Ausdruck und er hat überhaupt keine Aggressionen, aber wir haben alles im Vorfeld besprochen und er wusste genau, was zu tun war. Es war auch zwischen uns nicht das Verhältnis, hier ist die Regisseurin und dort ist das Kind als Erfüllungsgehilfe, sondern wir begegneten uns auf Augenhöhe, wie ich es mit den geistig Behinderten in 'Kroko' getan habe und wie ich es mit jedem tue. Dass ich die Chefin bin, weiß sowieso jeder."

Sie haben einmal gesagt, dass es Ihnen um Authentizität geht und die Filme eine Stimmung erzeugen sollen. Um welche Stimmung geht es Ihnen bei "Mondkalb"?

"Sie verlangen da etwas von mir, was ich Ihnen nicht sagen kann. Ich habe nämlich da meine Zweifel, ob ich das genau bestimmen kann. Auf jeden Fall hat es mit Intensität zu tun, eine intensive Stimmung, die mich mitnimmt und wahrhaftig ist. Auch wenn es Figuren sind, die einen nicht auf den ersten Blick verführen, schaffen sie es später dann doch. Eine Stimmung ist auch ein Moment des Magischen und man weiß nicht immer genau, was einen angetrieben hat. Ich kann mir vieles vornehmen, aber ob es auch angenommen wird, ist die Frage. Wir machen auch Testvorführungen..."

Haben Sie danach noch viel verändert?

"Ja, vor allem habe ich gekürzt, der Film war mal vierzig Minuten länger. Dinge wurden wiederholt erzählt und da haben uns viele geholfen, dies herauszunehmen, weil man auch betriebsblind wird."

Fallen Ihnen solche radikalen Kürzungen leicht?

"Ich kann da schon dreißig Minuten herauskloppen, denn es geht nicht darum, dass ich bestimmte Dinge liebe, sondern die Zuschauer sollen sich in den Film verlieben."

Interview: Manfred Hobsch

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.41

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderten Filme

12. Festival des deutschen Films an der Seine - Festival du cinéma allemand (10.10.-16.10.2007)

HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI - Regie: Detlev Buck

FULL METAL VILLAGE - Regie: Sung-Hyung Cho

DETEKTIVE - Regie: Andreas Goldstein

6. "German Panorama"/Internationales Warschauer Filmfestival (12.10.-21.10.2007)

HAVANNA - DIE NEUE KUNST, RUINEN ZU BAUEN

Regie: Florian Borchmeyer und Matthias Hentschler

29. Biberacher Filmfestspiele (31.10.-04.11.2007)

BLÖDE MÜTZE - Regie: Johannes Schmid

BUMBUM - Regie: Marcus Schuster

20. exground filmfest in Wiesbaden (16.11.-25.11.2007)

PHANTOMSCHMERZ - Regie: Alexandre Powelz

London Children`s Film Festival (17.11.-25.11.2007)

BLÖDE MÜTZE - Regie: Johannes Schmid

18. Kölner Kinderfilmfest (17.11.-25.11.2007)

BLÖDE MÜTZE - Regie: Johannes Schmid

13. Internationales Filmfestival Encounters in Bristol (21.11.-25.11.2007)

PHANTOMSCHMERZ - Regie: Alexandre Powelz

FILMZ - Das Festival des Deutschen Kinos (28.11.-02.12.2007)

MEIN TOD IST NICHT DEIN TOD - Regie: Lars Barthel

10. Festival of German Films in London (November 2007)

PAULAS GEHEIMNIS - Regie: Gernot Kräã

FULL METAL VILLAGE - Regie: Sung-Hyung Cho

6. Festival des deutschen Films in Moskau (05.12.-09.12.2007)

FULL METAL VILLAGE - Regie: Sung-Hyung Cho

HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI - Regie: Detlev Buck

13. Berlin & Beyond in San Francisco (10.01.-16.01.2008)

PAULAS GEHEIMNIS - Regie: Gernot Kräã

29. Filmfestival Max Ophüls Preis 2008 (14.01.-20.01.2008)

Wettbewerb

DIE TRÄNEN MEINER MUTTER - Regie: Alejandro Cardenas-Amelio

MONDKALB - Regie: Sylke Enders

SELBSTGESPRÄCHE - Regie: André Erkau

29. Filmfestival Max Ophüls Preis 2008 (14.01.-20.01.2008)

Spektrum

DIE EISENFRESSER - Regie: Shaheen Dill-Riaz

UNDERDOGS - Regie: Jan Hinrik Drevs

"Film & Karriere"

FICKENDE FISCHE - Regie: Almut Getto

VERFOLGTE WEGE - Regie: Uwe Janson

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.41

Kinderfilme beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2008

In seiner Kinderfilmreihe präsentiert das Filmfestival Max Ophüls Preis aktuelle und spannende Kinderfilmproduktionen der letzten zwei Jahre; alle vier Filme sind vom Kuratorium junger deutscher Film/BKM mitfinanziert worden:

BLÖDE MÜTZE! - Regie: Johannes Schmid
LAPISLAZULI - IM AUGEN DES BÄREN - Regie: Wolfgang Murnberger
PAULAS GEHEIMNIS - Regie: Gernot Kräã
TONI GOLDWASCHER - Regie: Norbert Lechner

Preise und Auszeichnungen

für Filme, die vom Kuratorium junger deutscher Film mitgefördert wurden

Deutscher Kurzfilmpreis 2007

THE RUNT von Andreas Hykade - Produktion: Studio Film Bilder, Thomas Meyer-Hermann, Stuttgart - erhielt den Filmpreis in Gold in der Kategorie Animationsfilme mit einer Laufzeit bis 30 Minuten, dotiert mit 30.000,- Euro.

Auf dem Festival "Castellinaria" in Bellinzona/Tessin wurde

PAULAS GEHEIMNIS von Gernot Kräã mit dem CASTELLO D'ARGENTO und dem PREMIO ASPI (Kinder-Rechte) ausgezeichnet.

Flensburger Kurzfilmtage / Publikumspreis an **BUMBUM** von Marcus Schuster

Norddeutscher Filmpreis 2007

HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI von Detlev Buck - Bester Spielfilm 2007

Preis für besondere Verdienste an **Detlev Buck**

"Der Norddeutsche Filmpreis für besondere Verdienste um die norddeutsche Region geht an einen Schauspieler, Autoren, Produzenten und Regisseur, der nicht nur mit seinen Komödien den Heimatfilm neu definiert hat. ... Ob Milieustudie, Komödie, Kinderfilm, es ist die Lust am Erzählen, die genaue und immer respektvolle Zeichnung der Charaktere und die poetische Kraft seiner Bilder, die Detlev Buck so unverwechselbar machen."

Interview mit Detlev Buck in KJK Nr. 111-3/2007 (KJK Spezial)

Auszeichnungen für **BLÖDE MÜTZE!** von Johannes Schmid

Kinder-Film&FernsehFestival "Goldener Spatz": Nachwuchspreis der Zeitungsgruppe Thüringen für Regisseur Johannes Schmid - Filmfest München: Kinder-Medien-Preis "Der weiße Elefant" für Regisseur Johannes Schmid und die Kinderdarsteller Johann Hillmann, Konrad Baumann und Lea Eisleb - Fünf Seen Film Festival Starnberg: Auszeichnung der Kinderjury als bester Kinder- und Jugendfilm - Alpinale Filmfestival Nenzing: "Goldenes Einhorn" für den besten Kinderfilm - Internationales Fernsehfestival Bratislava PRIX DANUBE: "Honourable Mention" der Internationalen Jury und der Jugendjury für die besondere Leistung der Kinderdarsteller - Kinderfilmfest Münster: "StadtBus Filmpreis JULE", verliehen von der Kinderjury

Kinostart

8. November 2007: MEIN TOD IST NICHT DEIN TOD (Verleih: GM Films)
15. November 2007: WIR SAGEN DU, SCHATZ! (Verleih: Zorro Filmverleih)
31. Januar 2008: MONDKALB (Verleih: X Film)
24. April 2008: BLÖDE MÜTZE! (Verleih: Farbfilm Verleih)

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.41

FBW-Prädikat

Wertvoll

SCHÖNEN TAG, MARIE - Regie: Marcus Welsch

WAS WENN DER TOD UNS SCHEIDET? - Regie: Ulrike Grote

Begründungen folgen in Informationen No.42

Vorstandsentscheidungen

Der Vorstand der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film bewilligte in seiner Vorstandssitzung am 11.10.2007 in Wiesbaden folgendes Projekt:

Untertitelungsförderung

für den Kurzfilm PHANTOMSCHMERZ von Alexandre Powelz für eine englische Untertitelung für das Kurzfilmfestival in Palm Springs (Welturaufführung)

Sonstige Förderungsmaßnahme

Des weiteren bewilligte der Vorstand der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film in seiner Vorstandssitzung am 19.11.2007 in Wiesbaden die Sonstige Förderungsmaßnahme zur Unterstützung des 29. Filmfestivals Max Ophüls Preis 2008, das vom 14. bis 20. Januar 2008 in Saarbrücken stattfindet.

Besucherzahlen (vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderte Filme)

Beispiellos ist der Erfolg der Dokumentation **FULL METAL VILLAGE** (Regie: Sung-Hyung Cho), die mit dem Max Ophüls Preis 2007 als Bester Langfilm sowie mit dem Gilde-Filmpreis als Bester Dokumentarfilm 2006/2007 ausgezeichnet wurde; den Film sahen inzwischen mehr als 175.000 Menschen im deutschen Kino.

Überraschungserfolg: **TONI GOLDWASCHER** von Norbert Lechner hat inzwischen 40.000 Besucher erreicht. (*Gespräch mit dem Regisseur siehe Informationen Nr. 39, S.7 f.*)

Neu auf DVD (vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderte Filme)

HAVANNA - DIE NEUE KUNST RUINEN ZU BAUEN (Arthaus)

HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI

VERFOLGT

Kuratorium junger deutscher Film - Kontakt während der Berlinale 2008

Monika Reichel, Suitehotel Berlin, Potsdamer Platz, Anhalter Str. 2 (10.-14. Februar)

Telefon 030-200560, Fax 030-20056200, mobil 0177-7471663

Impressum

Informationen No. 41, Januar 2008. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel. Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingaustr. 140, Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409, e-mail: Kuratorium@t-online.de. Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Internet: www.kuratorium-junger-film.de